

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Spezialthemen, Ausgabe: 3

Titel: Bewegung und Körpererfahrung im Kindergarten (92 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 „Anfängergeist“ – Durch Wahrnehmung und Bewegung die Welt begreifen	5
1.1 Die aufregenden ersten Lebensjahre	5
1.2 Bedeutung von Wahrnehmung und Bewegung	5
1.2.1 Wahrnehmung – Sich in der Welt zurechtfinden	6
1.2.2 Wie funktioniert Wahrnehmung?	6
1.2.3 Nahsinne und Fernsinne	7
1.2.4 Emotionale Wahrnehmung	8
1.3 Bewegung ist Leben – Leben ist Bewegung	9
1.3.1 „Lasst mir Zeit“ – Die Forderung von Emmi Pikler	10
1.3.2 Stationen der Bewegungsentwicklung in den ersten drei Lebensjahren	11
1.4 Kinderräume sind Bildungsräume	13
1.4.1 Der Gruppenraum als Bewegungsraum	13
1.4.2 Der Waschraum als Bewegungsraum	14
1.4.3 Eine besondere Aktionsecke im Außengelände	16
1.4.4 Spielzeug und Materialien	17
1.5 Begleitung im frühkindlichen Bildungsprozess	18
1.5.1 Beziehung und Kommunikation als Basis für kindliche Entwicklung	18
1.5.2 Haltung und Rolle der Erzieherin	19
1.5.3 Pädagogische Angebote für die Jüngsten	19
2 Schatzsuche statt Fehlerfahndung – Ein besonderes Gesundheitskonzept	23
2.1 Bewegung und Gesundheit	24
2.1.1 Körpererfahrung und Entspannung – Sich „in seiner Haut“ wohlfühlen	24
2.1.2 Praxisbeispiele	25
2.2 Schatzsuche statt Fehlerfahndung im Kindergarten	29
2.2.1 Auf „Schatzsuche“ im Erzieherinnen-Team	30
2.2.2 Die „Schätze“ der Kinder entdecken und fördern	32
2.2.3 Zirkus-Spielaktionen	33
3 Psychomotorik – Ein ganzheitliches Konzept	39
3.1 Die Wurzel der Psychomotorik	39
3.2 Entwicklungsunterstützung durch Psychomotorik	40
3.2.1 Der psychomotorische Raum	41
3.2.2 Die Haltung des Erwachsenen	42

3.3 Die psychomotorische Praxis – Bewegungs-, Sinnes- und Körpererfahrung	42
3.3.1 Optische Wahrnehmung	43
3.3.2 Akustische Wahrnehmung	46
3.3.3 Taktile Wahrnehmung	48
3.3.4 Vestibuläre Wahrnehmung – Im Gleichgewicht sein	51
3.4 Anspannung und Entspannung – Ruhephasen für Kinder	52
3.4.1 Den Atem spüren	53
3.4.2 Einige Hinweise zur Entspannung mit Kindern	53
3.4.3 Ideen für Entspannungsangebote aus Kinderbüchern und Kinderreimen	54
4 Das Abenteuer Sprache – Förderung der Sprachentwicklung durch Bewegung und Rhythmus	57
4.1 Das Abenteuer Sprache	57
4.1.1 Die hundert Sprachen des Kindes	57
4.1.2 Stationen der Sprachentwicklung des Kindes	58
4.2 Der Sprachbaum	61
4.3 Förderung der Sprachentwicklung	63
4.3.1 Erlebtes Vokabular	63
4.3.2 Kreativer Umgang mit Sprache	65
4.3.3 Wer bin ich? – Spiele mit dem Namen	67
4.3.4 Sprache – Rhythmus – Bewegung	70
5 „So ein Theater!“ – Die Lust, in andere Rollen zu schlüpfen	73
5.1 Pantomime – Die Sprache des Körpers	74
5.1.1 Entwicklung der Körpersprache	74
5.1.2 Einfache Pantomime-Spiele mit Kindern	75
5.2 Rollenspiel – Ein wichtiges Lernfeld der Kinder	76
5.2.1 Vorbereitende (Rollen-)Spiele	78
5.2.2 Kreis- und Spiellieder	79
5.2.3 Bewegungsgeschichten	81
5.3 Bilderbücher als Spielidee	84
5.3.1 Kleine Geschichte des Bilderbuches	85
5.3.2 Raupe, Spinne, wilde Kerle & Co.: Bilderbücher nachspielen	86
5.4 „Es war einmal ...“ – Kinder spielen Märchen	88
5.4.1 Auswahl der Märchen im Kindergarten	88
5.4.2 Spielerischer Umgang mit Märchen	89
Ausgewählte Literaturhinweise	91

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder sind von Anbeginn ihres Lebens aktive und kreative Persönlichkeiten. Sie sind mit vielerlei Kompetenzen ausgestattet, um sich ihre Umwelt anzueignen, unterschiedliche soziale Beziehungen zu knüpfen und vielfältige Gefühle wie Freude, Zuneigung, Trauer, Wut usw. zu entwickeln. Kinder sind neugierig auf die Welt und daher immer – gemäß ihrem Entwicklungsstand – auf Entdeckungsreisen. Der Motor hierfür sind ihre Bewegungs- und Sinnesaktivitäten und die sich entwickelnden Körpererfahrungen.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass in allen Bundesländern der Bereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ in die Bildungsprogramme für die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in Kindertageseinrichtungen aufgenommen wurde und dass seine grundlegende Bedeutung für die Entwicklung der Kinder hervorgehoben wird.

In der vorliegenden Ausgabe werden ganz unterschiedliche Facetten von Bewegung, Wahrnehmung und Körpererfahrungen aufgezeigt:

- Das erste Kapitel widmet sich dem „Anfängergeist“ der Kinder unter drei Jahren. Alles ist neu und wird erstmals erfahren, wenn sie die Welt durch Bewegungs- und Wahrnehmungsaktivitäten begreifen wollen.
- Im zweiten Kapitel geht es darum, nach Schätzen (Ressourcen und Fähigkeiten) von Kindern sowie von Erzieherinnen und Erziehern zu suchen und diese zu fördern, anstatt – wie es häufig geschieht – nach Fehlern (Defiziten) zu „fahnden“. Gute Gelegenheiten hierzu bieten sich bei vielfältigen Bewegungsaktionen.
- Die Psychomotorik, die mit ihrem ganzheitlichen Ansatz die kindlichen Lern- und Entwicklungsschritte unterstützen will, ist Thema des dritten Kapitels. Bei diesen Bewegungs- und Wahrnehmungsspielen ergeben sich zwischen Kindern und Erzieherinnen bzw. Erziehern auch viele Anlässe zur körperlichen Berührung, zum In-Kontakt-Kommen, zum Mit-Fühlen und zur Kommunikation auf elementar körperliche Weise.
- Kinder verfügen über vielfältige verbale und nonverbale Ausdrucksformen, um Wünsche, Bedürfnisse oder Empfindungen auszudrücken und in Kontakt zu treten. Das vierte Kapitel thematisiert das „Abenteuer Sprache“ und beschreibt unterschiedliche Möglichkeiten zur spielerischen Sprachförderung.
- Im Vordergrund des fünften Kapitels stehen die Lust und die Freude der Kinder, wenn sie in andere Rollen schlüpfen können. Dies kann über die Körpersprache, durch die gesprochene Sprache sowie mithilfe von Musik und Rhythmus geschehen.

Die zahlreichen Praxistipps sind so ausgewählt, dass sie in der Regel ohne großen materiellen oder räumlichen Aufwand umgesetzt werden können. Da jegliches Lernen und Bildung immer in Form aktiver, sozialer, sinnlicher und lustvoller Prozesse stattfinden, ist es wünschenswert, dass nicht nur die Kinder, sondern ebenso die Pädagogen Spaß und Freude an den beschriebenen Bewegungsaktivitäten haben.



Sabine Herm

Bildnachweis:

S. 8: © Isis Ixworth/Fotolia.com
S. 9: Mareike Herm
S. 12: Sabine Herm
S. 31: Redaktion
S. 34: © Ewe Degiampietro/Fotolia.com
S. 40: www.humor.ch
S. 55: © caraman/Fotolia.com
S. 66: Redaktion
S. 72: Mareike Herm
S. 76 unten: Mareike Herm
S. 80: © NataV/Fotolia.com
S. 85: Wikipedia
S. 89: Wikipedia

Illustrationen S. 14, 18, 25, 28, 44, 46, 50, 64, 70, 76 oben, 83: Jutta Garbert

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Olzog Verlag GmbH, München
Internet: <http://www.olzog.de>

Redaktion: Dr. Caroline Kaufmann, Olzog Verlag
Satz: Fotosatz Buck, Kumhausen
Druck und Bindearbeiten: Zimmermann Druck, Balve
Printed in Germany 81747/090904
ISBN: 978-3-7892-1747-0

1 „Anfängergeist“ - Durch Wahrnehmung und Bewegung die Welt begreifen

1.1 Die aufregenden ersten Lebensjahre

In keiner anderen Lebensphase entwickelt sich der Mensch so umfassend und in solch rasantem Tempo wie in den **ersten drei Lebensjahren**. Man kann sogar sagen, dass sich nahezu **täglich neue Entwicklungs- und Lernschritte** vollziehen. In dieser frühen Phase werden die Weichen für das Selbstwertgefühl und die Entfaltungsmöglichkeiten des Kindes gestellt, für sein Wohlbefinden, seine Lebensfreude und seine Neugier auf diese Welt.

Wir wissen heute aus der Forschung im pränatalen Bereich, dass sich bereits das ungeborene Kind im Uterus bewegt: Es dreht sich, greift nach der Nabelschnur und lutscht sogar am Daumen. Der Fetus reagiert auf Töne, kann seine Augen öffnen, spürt seine Bewegungen an Grenzen stoßen, er kann schlafen oder sich in der Höhle, die die Gebärmutter ihm bietet, auch ganz ruhig verhalten. Kurzum: Wenn der Säugling geboren wird, verfügt er über viele **Fähigkeiten und Sinnesleistungen**, um in dieser neuen und aufregenden Welt einen Platz zu finden. Dabei ist er jedoch auf die **Unterstützung** durch liebevolle Eltern und andere Bezugspersonen angewiesen.

1.2 Bedeutung von Wahrnehmung und Bewegung

Je jünger ein Kind ist, desto ausschließlicher erfolgen die Entwicklungs- und Lernprozesse, die unmittelbaren Erfahrungen, das „Begreifen“ der Welt (Selbstbildung) über seine **körperlichen und sinnlichen Aktivitäten**.

Zudem besitzt der Säugling bereits die Fähigkeit, zwischen sich und der Umwelt zu unterscheiden und aktiv Kontakt aufzunehmen. Eine **wechselseitige Kommunikation** zwischen Eltern (Bezugspersonen) und Kind ist somit von Anfang an möglich. Wenn der Säugling Menschen in seiner Umgebung anlächelt, freuen sie sich und lächeln zurück. Wenn eine Mutter ihren Säugling anlächelt, dann lächelt er zurück und dies bewirkt eine liebevolle (nonverbale) Kommunikation. Eltern und vertraute frühe Bezugspersonen drücken ihre Freude über das Kind auf vielfältige Weise aus. Sie nehmen es auf den Arm, drücken den kleinen Körper fest an den eigenen, streicheln die Wangen des Kindes, lächeln ihm zu und teilen ihm mit, wie lieb sie es haben. In dieser Interaktion vertieft sich nicht nur die **Bindung** zwischen Eltern und Kind, sondern es werden auch **Emotionen** „gelernt“. Die schon gut ausgebildete taktile Wahrnehmung, das Berührungsempfinden, das Spüren spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die Qualität dieser **frühen Berührungserfahrungen** ist entscheidend für die Entwicklung des „Urvertrauens“. Spürt der Säugling bzw. das kleine Kind bei diesen Berührungen z.B. Zärtlichkeit, Sinnlichkeit, Geborgenheit und Gehaltensein? Oder sind es eher unangenehme oder beängstigende Empfindungen?

Das „Urvertrauen“, das sich im ersten Lebensjahr entwickelt (oder sich unter negativen Bedingungen nur mangelhaft ausprägt), gilt als eine Basis für alle weiteren Schritte in und auf die Welt.